

JÜRGEN MÜLLER-BLECH

Ein Kunstglasbläser aus Lauscha stellt sich vor

Jürgen Müller-Blech, ein bekannter Glasbläser aus Lauscha, kann mit seinen meisterlichen Können bei der künstlerischen und kunsthandwerklichen Arbeit vor der Lampe als beispielhaft gelten, wie die Lauschaer Glasbläser ihre Kunst kreieren. Als ehemaliger Mitarbeiter des VEB Glaskunst Lauscha und der Glaskunst Lauscha GmbH steht sein Name für die gute Qualität des Lauschaer Glases und für die phantasievolle und modern kunsthandwerkliche Glasgestaltung vor der Lampe, welche den hohen ästhetischen und künstlerischen Ansprüchen der Zeit Rechnung tragen.

1948 in Sonneberg geboren, lernte er von früher Kindheit an den Umgang und die Beherrschung des unter Hitzeeinwirkung leicht formbaren Werkstoffes Glas in der väterlichen Werkstatt kennen. Aufgewachsen im Hause seines Ur Ur Großvaters, Ludwig Müller-Uri, des Erfinders des deutschen Kunstauges aus Glas und angeregt durch seinen Großvater Gottlieb Gustav (Enkel mütterlichseits von Ludwig Müller-Uri) unternahm er im Vorschulalter erste Versuche an der Glasbläserlampe. Nach dem Schulbesuch in Lauscha entschloss er sich zur Lehre als Glasapparatebläser in Ilmenau an der Betriebberufsschule „Technisches Glas“, so wie es bei fast allen Glasbläserfamilien in Lauscha und Umgebung bis heute Brauch ist, daß die Töchter und Söhne den Vätern im gleichen Beruf folgen. Letztendlich kann Jürgen Müller- Blech auf eine alte Familientradition in Glasbläserberuf zurückschauen.

Sein Vater Ludwig Ernst Erich (1920-1981), als Kunstglasbläsermeister in Lauscha tätig, war über viele Jahre als ordentlich bestallter Obermeister der Handwerkskammer Thüringen tätig. Der Großvater Gustav Gottlieb (1890-1969) war gleichfalls als Glasbläser in Lauscha tätig. Dieser hatte wiederum den Beruf des Glasbläfers von seinem Vater Louis Friedrich Ernst (1857-1927) übernommen, welcher zuerst den Bei- bzw. Hausnamen „Blech“ führte. Dieser arbeitete 3 Jahre (1881-1884) in der Glühlampenfabrik " Edison & Swan" in New Castle upon Tyne, England. Auch Louis' Vater, Johann Karl Hermann Müller (1834-1903), welcher sich noch selbst mit aller Bescheidenheit als Lampenarbeiter bezeichnete, war in Lauscha Glasbläser gewesen. Somit übt Jürgen Müller-Blech in der 5. Generation den hochqualifizierten und kunsthandwerklichen Beruf des Glasbläfers erfolgreich, seit Abschluss seiner Lehre in Jahre 1968, aus. Sein künstlerisches Schaffen, zuerst in der väterlichen und später in der eigenen Werkstatt, ist geprägt von behutsamen und sensiblen Kunstsinn und von zielgerichtetem Formempfinden. In Form und Dekor ist er der alten Lauschaer Tradition und der Glasbläserkunst verpflichtet, weil er diese in unserer Zeit künstlerisch neu bearbeitet und kreiert und damit einen ständigen Beitrag zur modernen Lauschaer Glasgestaltung vor der Lampe leistet. Die ständige Suche nach neuen phantasievollen Kreationen aus Lauschaer Glas verliert sich bei ihm nicht in künstlerischer Selbstbezogenheit, sondern er gehört mit seinem frischen und belebenden künstlerischen Elan zur Bewegung der Lauschaer Glasgestalter vor der Lampe. Für seine gestalterischen Arbeiten erhielt er zu Leipziger Messen in den Jahren 1980 und 1989 vom Warenzeichenverband für Kunsthandwerk und Kunstgewerbe e.V. die Auszeichnung "GUTE FORM", das mit einer Messegoldmedaille gleichbedeutend war.

Zu Vorführungen und zu Messen war er in zahlreichen Städten in Deutschland und im europäischen Ausland tätig.

Das waren u. a. in Berlin (Tierpark Berlin), Erfurt, Karl Marx-Stadt(Chemnitz), Gera, Schneeberg, Schmalkalden und Suhl.

1987 und 1988 Vorführungen bei der Firma Käthe Wohlfarth (Advent und 25 jähriges Firmenjubiläum) in Rothenburg ob der Tauber.

1990 zu einer Fernsehsendung bei Caroline Reiber im ZDF.

1977 in Bulgarien zur Messe in Plovdiv und in der Partnerstadt des Bezirkes Suhl in Smoljan.

1978 und 1981 in Ungarn zu Vorführungen in Vac und in Budapest (Kulturzentrum der DDR)

1979 Portugal, Italien und Frankreich zu Ausstellungen der Liga für Völkerfreundschaft in Lissabon, Rom und Paris.

1988 Spanien - in Madrid in einer Ausstellung der Liga für Völkerfreundschaft

1989 Italien und Griechenland - in Genua und Athen ebenfalls zu Ausstellungen der Liga für Völkerfreundschaft.

Nach der politischen Wende 1989 Vorführungen auf Weihnachtsmärkten u. a. in Hameln, Oberhausen, Bad Salzuflen.

Jetzt lebt Jürgen Müller-Blech als Rentner in Lauscha.